



Abb. 1: Der Mond im Schatten der Erde



Abb. 2: Blick vom Giübin auf Basodino, Walliser und Berner Alpen

Giübin

Mondfinsternis im Gotthardgebiet

Am Nachmittag sind wir noch am Luganer See gesessen und haben mit Besorgnis die aufziehenden Wolken beobachtet. Die Konsultation der Wetterkarte hat unsere Befürchtungen bestätigt. So haben wir kurz entschlossen unsere Sachen gepackt und sind zum Gotthardpass hinaufgefahren, wo in der Nacht ideale Bedingungen zur Beobachtung der bevorstehenden Mondfinsternis herrschen sollen. Auf dem Pass erwartet uns heftiger Nordwind und eine Nebelschlange, die sich in rasendem Tempo die Val Tremola hinunterstürzt. Wir packen rasch unsere sieben Sachen und folgen gegen Osten dem Fahrsträsschen zum Lago di Sella hinauf. Im Schutz des Monte Prosa entkommen wir vorerst dem schneidend kalten Wind. Auf der Staumauer zerrt er wieder an unseren schweren Rucksäcken und peitscht das Wasser des bis zum Rand gefüllten Sees zu so hohen Wellen, dass die Gischt über die Mauerkrone schlägt.

Am südöstlichen Ende der Staumauer zweigt nach wenigen Metern ein Bergweg gegen Osten von der Fahrstrasse ab, der an den Laghetti degli Ovi vorbei zu der lang gezogenen Militärhütte von Posmeda hinaufführt. Wir beschliessen unser Zelt vor dem Wind geschützt zwischen den beiden Seen zu errichten. Hier finden wir einen idealen Ort, um die Mondfinsternis zu beobachten. Zu unserem Glück legt sich der Wind am Abend. So können wir schliesslich geborgen in unseren warmen Kleidern erleben, wie das silberne Mondlicht im Schatten der Erde erlischt und Raum gibt dem Glitzern der ungezählten Sterne am glasklaren Nachthimmel. Das Staunen macht uns ruhelos und so gibt es für uns nur wenig Schlaf (Abb. 1).

Über die Nacht haben sich Eisblumen auf der äusseren Zeltwand gebildet und der nahe Bach sowie die Seen sind teilweise von Eis überzogen. In der wärmenden Morgensonne erreichen wir über Posmeda den gleichnamigen Pass, von wo es auf dem Militärweg nicht mehr weit zum Gipfel des Giübin ist. Wir befinden uns hier inmitten zahlreicher Militärstellungen, die im 2. Weltkrieg einen Teil des Reduits bildeten. Entlang des gesamten Grates, der von Motto di dentro über den Pizzo Canariscio und Posmeda zum Giübin verläuft, stehen noch heute in den Fels gebaute Mannschaftsunterkünfte, die Raum boten für jeweils einen Zug Soldaten. Sie sind verbunden durch einen befestigten Weg, der uns auch

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



Abb. 4: Routenverlauf

TAB. 1		Tourenprofil			
		Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
	Gotthardpass – Lago di Sella – Giübin	6,8 km	685 m		165 Min.
	Giübin – Ovi di Scimfuss – Gotthardpass	8,3 km	23 m	708 m	135 Min.
	Total	15,1 km	708 m	708 m	300 Min.
Schwierigkeitsgrad: EB					
Landeskarten: 1:25000, 1251 Val Bedretto, 1252 Ambri-Piotta					

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.



Abb. 3: Laghetti degli Ovi mit Blinnenhorn und Pizzo Lucendro im Hintergrund

den Aufstieg zum Giübün wesentlich erleichtert hat. Auf dem Gipfel und an vielen weiteren Orten sind noch Reste von Laufgräben und Schützenstellungen zu erkennen. Auf Posmeda verbrachten wir vor vielen Jahren eine zweiwöchige Schiessverlegung und lebten in diesen Unterkünften. Heute zerfallen diese Bauten oder werden privat genutzt.

Die Rundschau vom Gipfel des Giübün ist grossartig und reicht vom Oberalpstock über den Tödi, die Adula, den Basodino bis zu den Walliser Alpen und wieder zurück über den Pizzo Lucendro und den Galenstock bis hin zur Wand des Dammastocks (Abb. 2). Wir können uns kaum satt sehen und entsprechend schwer fällt uns der Abschied. Zurück auf dem Passo Posmeda folgen wir der Wegspur über den breiten Gratrücken zum Posmeda und weiter zu den Militärhütten nördlich des Pizzo Canariscio. Wer dem Offensichtlichen folgen will, der bleibt auf dem Militärweg bis zu den Weiden von Ovi di Scimfuss. Wir kehren über eine zu Beginn

kaum sichtbare Wegspur zu den Laghetti degli Ovi und unserem Zelt zurück (Abb. 3). Beim abfliessenden Bach des südlichen Sees stossen wir auf eine Wegspur, die gegen Südwesten zum Einschnitt südwestlich des Geländepunktes 2368 Meter hinüber leitet. Der Pfad quert nun die steilen Hänge gegen Süden bis zu den Ovi di Scimfuss und zum Ende des Militärweges. Wir folgen nicht dem Fahrsträsschen, sondern der Wegspur, die in einem Schlag gegen Norden zu den Alphütten von Grasso di mezzo hinunterführt. Hier wird in den neuen Alpgebäuden der Alpe di Sorescia ein bekannter Tessiner Alpkäse gleichen Namens hergestellt. Nun ist es über die asphaltierte Fahrstrasse nicht mehr weit zurück zum Gotthardpass, wo uns erneut der kalte Nordwind und die Nebelschlange in Empfang nehmen (Abb. 4). Der klare Sternenhimmel, die Mondfinsternis und die weite Rundschau vom Giübün erscheinen uns wie ein Traum.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

ANKÜNDIGUNG

Vol. 5 – Ausgabe 07 – Juli 2016

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?

FORTBILDUNG



Reisemedizin

MEDIZIN FORUM

Rheumatoide Arthritis

DERMATOLOGIE FORUM

Asthma und Allergische Rhinopathie

GERIATRIE FORUM

Urologie

KONGRESS

SGAIM-Kongress, Basel • KHM Luzern

